

Antrag an den Beirat Gröpelingen

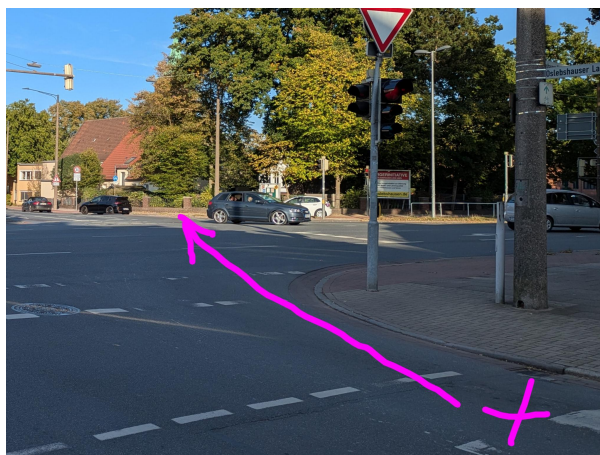
Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat Gröpelingen fordert das Amt für Straßen und Verkehr auf, die im Zuge der Sanierung des Radwegs an der Kreuzung Oslebshauser Heerstraße / Ritterhuder Heerstraße entfallene Bordsteinabsenkung für Radfahrer aus Richtung Oslebshauser Landstraße wieder herzustellen.

Begründung

Weil für Radfahrer in der Oslebshauser Landstraße kein eigener Radweg existiert, fahren sie in Richtung Ritterhuder Heerstraße auf der Fahrbahn zusammen mit dem KFZ-Verkehr. Am Ende der Kreuzung steht dann zwar der sanierte Radweg zur Verfügung, dieser kann jedoch wegen der entfallenen Absenkung nicht direkt an der Kreuzung erreicht werden. Erst im weiteren Verlauf auf Höhe des Grünzugs West befindet sich eine Absenkung und ermöglicht das Verlassen der Fahrbahn auf den Radweg.

Durch das Verkehrszeichen 237 (Radweg) sind Radfahrer jedoch verpflichtet, den Radweg schon ab der Kreuzung zu benutzen (siehe Foto). In Zeiten hohen Verkehrsaufkommens kommt es in diesem Bereich häufig zu Staubildung. Es bedeutet für Radfahrer eine Gefahr, wenn sie im laufenden Verkehr absteigen müssen, um das Fahrrad über das Hochbord zu heben. Deshalb muss die Absenkung wieder hergestellt werden.



Mit freundlichen Grüßen

Saupehalle

Bremen, den 16. September 2025

Berichtsantrag

Titel: Entwicklung synthetischer Opioide und Auftreten von Fentanyl in Gröpelingen und Oslebshausen

Beschlussvorschlag:

Der Fachausschuss Gesundheit, Sport, Kultur und Senioren empfiehlt, folgenden Beschluss zu fassen:

Die zuständigen Ressorts/Behörden (u. a. Gesundheit, Inneres/Polizei, Sozialressort), das Gesundheitsamt, die Rechtsmedizin sowie Drogen- und Suchthilfeträger werden gebeten, dem Fachausschuss bis zur nächsten Sitzung einen schriftlichen und mündlichen Bericht vorzulegen zu

1. **Entwicklung der Nachweise synthetischer Opioide** in den vergangenen drei Jahren (rollierende 36 Monate), differenziert nach:
 - Art des Nachweises (polizeiliche Sicherstellungen/Laborbestätigungen, toxikologische Befunde in Kliniken/Rechtsmedizin, Rettungsdienstdaten, Dokumentationen der Suchthilfe, ggf. Abwasser-/Drug-Checking-Daten, sofern vorhanden),
 - Stoffgruppen (z. B. Fentanyl und Analoga, Nitazene, U-Opioide),
 - Art der Probe (Substanzfund, Blut/Urin, Rückstände, Mischproben),
 - Monatlicher Zeitreihe.
2. **Räumliche Zuordnung** der Nachweise zu den Stadtteilen **Gröpelingen** und **Oslebshausen** (möglichst kleinräumig, z. B. nach Stadtteil/PLZ), jeweils im Vergleich zur gesamtstädtischen Entwicklung.
3. **Auftreten von Fentanyl:** Angabe, **ab welchem Zeitraum** ein **erhöhtes Vorkommen** in Gröpelingen und Oslebshausen festzustellen ist (Monat/Jahr), inklusive:
 - Indikatoren (Anzahl/Labornachweis-Quote, Auffälligkeiten in Notaufnahmen, Rettungseinsätze wegen Opioidintoxikation, Naloxon-Gaben, drogenbedingte Todesfälle – jeweils, soweit rechtlich/statistisch möglich),
 - Einschätzung, ob es sich um ein punktuelles, saisonales oder anhaltendes Phänomen handelt.

4. Bewertung und Maßnahmen:

- Kurzbewertung der Lage (z. B. Reinheit/Verfälschungen, Mischkonsum, Risikogruppen),
- Bereits eingeleitete bzw. geplante Maßnahmen (z. B. Naloxon-Verfügbarkeit/Schulungen, zielgruppenspezifische Prävention, Streetwork, ggf. Drug-Checking-Pilot, Informationsarbeit mit Einrichtungen vor Ort),
- Erforderliche Unterstützung auf Stadtteil-Ebene.

Hinweise zur Datenerhebung:

Bitte Definitionen offenlegen (z. B. „Nachweis“ = laborbestätigt vs. Schnelltest), Doppelzählungen vermeiden, Datenschutz beachten; wo nur Schätzungen/qualitative Hinweise möglich sind, diese kenntlich machen.

Begründung:

Aus der Praxis mehren sich Hinweise auf synthetische Opioide im Stadtgebiet. Für zielgenaue Prävention und Schadensminderung braucht der Ausschuss eine belastbare, kleinräumige Lageeinschätzung sowie eine Darstellung wirksamer Maßnahmen.

Mit freundlichen Grüßen

Ute Pesara, Norbert Holzapfel u. André Zeiger

CDU Beiratsfraktion Gröpelingen

Fachausschuss Gesundheit, Sport, Kultur u. Senioren